

Der BILLARD Sport

Preis MDN 0,50



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

11. JAHRGANG

Nummer 2

Februar 1965



Drei lachende Gesichter nach dem 40 : 40 Unentschieden in der Dreiband-Partie Corin-Thomascheit. (Der 40. Point, den Léo Corin im Nachstoß erzielte, ist noch nicht gesteckt!) In der Mitte Frau Bannert, die Dolmetscherin des DTBS.

Um die Berichterstattung

von Kurt Kögler, Vorsitzender des Redaktions-Kollegium

Mein Apell „Aufgaben und Verantwortung der Staffelleiter“ hat ein erfreuliches Echo gefunden; dies beweisen die Veröffentlichungen von Spielergebnissen in dieser Ausgabe unseres Fachblattes. Den Einsendern der Berichte den herzlichsten Dank!

Trotzdem kann ich mit den erhaltenen Einsendungen noch nicht zufrieden

sein. Solange keine umfassende Berichterstattung aus allen Bezirken über den Spielbetrieb beider Disziplinen erfolgt, bleibt die Orientierungs- und Vergleichsmöglichkeit Stückwerk.

Viel Kritik an unserem Fachblatt wurde an mich oder auch an den Präsidenten und Generalsekretär herangebracht. Ich möchte heute nochmals alle Vorsitzenden der BFA bitten, die Technischen Leiter und die Staffelleiter ihres Bezirkes anzuhalten, Berichte

über das sportliche Geschehen dem Redaktions-Kollegium zur Verfügung zu stellen. Um eine Kontrolle über die Vollständigkeit der Berichterstattung zu ermöglichen, bitte ich die Vorsitzenden der BFA, mir mitzuteilen:

1. Name und Anschrift der Technischen Leiter (BC und BK) ihres Bezirkes
2. Name und Anschrift der Technischen Leiter (BC und BK) der Kreise und
3. Name und Anschrift aller Staffelleiter (BC und BK) des Bezirkes und der Kreise.

Fortsetzung Seite 4

Offizielle Mitteilungen des Präsidiums

Alle Bekanntmachungen dieser Spalte sind verbindlich für die BFA, KFA und Sektionen

Das Präsidium gibt bekannt:

Anlässlich der Tagung des Präsidiums des DBSV in Berlin am 21./22. Dezember 1964 wurden folgende Sportfreunde neu in das Präsidium berufen, bzw. für eine Funktion kooptiert:

Sportfreund Werner Horn, 758 Weißwasser NL. Heinrich-Heine-Straße 34, als

Vizepräsident (BK)

unter gleichzeitiger Entbindung von der Funktion des Technischen Leiters (BK)

Sportfreund Peter Schendel, 104 Berlin, Friedrichstr. 129 Block D I, als Vorsitzender der Technischen Kommission (BC)

Sportfreund Günther Ermisch, 727 Delitzsch, Werner-Seelenbinder-Straße 1

als neues Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender der Kommission für Statistik und Sportklassifizierung

Sportfreund Gerhard Reetz, 44 Bitterfeld, Karl-Liebknecht-Straße 10 als neues Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender der Jugend-Kommission

Die Entwicklung des Billardsportes in unserem Verband aufzuzeichnen, ist u. a. ein Aufgabengebiet für die Statistik. Es ist an der Zeit, diese Statistik nachzuholen und auszuwerten.

Sportfreund Günther Ermisch, 727 Delitzsch, Werner-Seelenbinder-Str. 1 hat diese Aufgabe für die Disziplin Billard-Kegeln übernommen und benötigt folgende Unterlagen:

Ergebnislisten aller seit 1945 durchgeführten Kreis-, Bezirks-, Verbands- und Deutsche Meisterschaften.

Der Erfolg dieser Arbeit kann nur gewährleistet werden wenn alle Sportfunktionäre das in ihren Händen befindliche Material überprüfen und die für die Statistik anfallenden Unterlagen übersenden. Es wird gebeten, Sportfreund Ermisch bei seiner Arbeit tatkräftig zu unterstützen und alle Unterlagen unter „Einschreiben“ ihm bis 15 März 1965 zuzusenden.

Hans Exner
Präsident

Kommuniqué über Erscheinen u. Fortführung des Mitteilungsblattes des DBSV „Der Billardsport“

Anlässlich der Tagung des Präsidiums des DBSV in Berlin am 21./22. Dezember 1964 fand eine Aussprache über Erscheinen und Fortführung der Herausgabe unseres Mitteilungsblattes „Der Billardsport“ statt. Das Fachblatt konnte wegen Erkrankung des verantwortlichen Redakteurs, Sportfreund Kurt Kögler, im Jahre 1964 nur unregelmäßig

EHRENTAFEL

Die Ehrennadel des Deutschen Billard-Sportverbandes hat das Präsidium verliehen

in Silber

an die Mitglieder des Billard-Sportverbandes der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik (SCAKK),

dem Präsidenten Alex Krupka,
dem Vizepräsident Jaroslav Sadilek
u. d. Generalsekretär Frantisek Barta

anlässlich des Länderkampfes DDR:CSSR in Magdeburg,

in Silber

Herrn Léo Corin, dem dreifachen Europa-Juniorenmeister und Mitglied der Fédération Royale Belge des Billard Amateurs (FRBBA) anlässlich seiner Gastspielreise in der Deutschen Demokratischen Republik.

in Bronze

den tschechoslowakischen Sportfreunden Reter, Bezirksleiter des SCAKK von Usti und Herkommer, Bezirksleiter des SCAKK von Jablonec

anlässlich der internationalen Begegnung ROH Billard-Club Liberec mit BSG Kraftverkehr, Dresden und BSG Motor Eska, Karl-Marx-Stadt, in Liberec.

Hans Exner,
Präsident des DBSV.

mäßig und in größeren Abständen erscheinen.

Für 1965 ist Vorsorge getroffen, daß unser Mitteilungsblatt wieder regelmäßig und in monatlicher Folge herausgegeben wird. Mit der Druckerei in Gotha ist vereinbart, das Fachblatt jeweils am Monatsanfang für den laufenden Monat auszuliefern. Der Termin für den Redaktionsschluß mußte deshalb auf den 5. des Vormonats verlegt werden.

Um den Redakteur zu entlasten, wird ab Januar 1965 der Einzelversand nicht mehr zentral von Gotha aus durchgeführt, sondern die Zeitungen werden je einem Beauftragten der einzelnen Bezirke geschlossen zugeschickt, der dann unmittelbar die Sektionen beliefert. Namen und Anschriften dieser Bezirksbeauftragten werden im nächsten Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Weiteres Ziel für das Jahr 1965 ist, einen Vertreter für den verantwortlichen Redakteur zu finden, der im Krankheits- oder Urlaubsfall sofort dessen Funktion übernehmen kann, damit keine Verzögerungen wieder eintreten können.

Das Präsidium und das Redaktionskollegium danken allen Sportfreunden und Sektionen dafür, daß sie Verständnis für die Schwierigkeiten 1964 hatten und Abbestellungen unterließen. Wir hoffen, 1965 weitere Leser und Abonnenten zu gewinnen. Herzlichen Dank sei an dieser Stelle all denen Sportfreunden gesagt, die durch Einsendung von Berichten, Ergebnissen und Tabellen an der Ausgestaltung des Fachblattes mitgearbeitet haben! Möge sich der Mitarbeiterkreis erweitern,

damit der Inhalt im Jahre 1965 noch interessanter gestaltet werden kann.

Hans Exner
Präsident

Kurt Kögler

Vorsitzender des Redaktions-Kollegium

Finanzordnung

Zum „Handbuch für die Finanzarbeit“ des DTSB ist ein Nachtrag (Gebühren 12 Blatt 5, 2. Aufl. 2 Nachtrag) erschienen, der die Startgebühren für Mannschafts- und Einzelkämpfe regelt. Die Gebühren betragen im einzelnen: Mannschaftspunktkämpfe:

Oberliga	30,— MDN
Liga (I und II, DDR-Liga)	15,— MDN
Bezirksliga	10,— MDN
Bezirksklasse	7,— MDN
I. Kreisklasse	5,— MDN

Mannschaftskämpfe je Veranstaltung:
DDR-Ebene je Veranstaltung 10,— MDN
Bezirks-Ebene je Veranstaltung 5,— MDN
Kreis-Ebene je Veranstaltung frei
Einzelkämpfe:

DDR-Ebene je Veranstaltung 2,— MDN
Bezirks-Ebene je Veranstaltung 1,— MDN
Kreis-Ebene je Veranstaltung 0,50 MDN
Mit dieser Veröffentlichung sind die Fragen hinsichtlich der Startgebühren bei den Mannschaftspokalkämpfen der Disziplin Billardkegeln beantwortet. Veranstaltungen auf Kreis-Ebene sind gebührenfrei. Mit Eingreifen der Bezirksklassen-Mannschaften hat jede Mannschaft die Gebühr von 5,— MDN zu zahlen. Mit Beginn der Hauptrunde (Eingreifen der DDR-Liga) beträgt die Startgebühr je Mannschaft 10,— MDN.

Alfred Wagner
Schatzmeister des DBSV

ROBERT KRAUSE

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

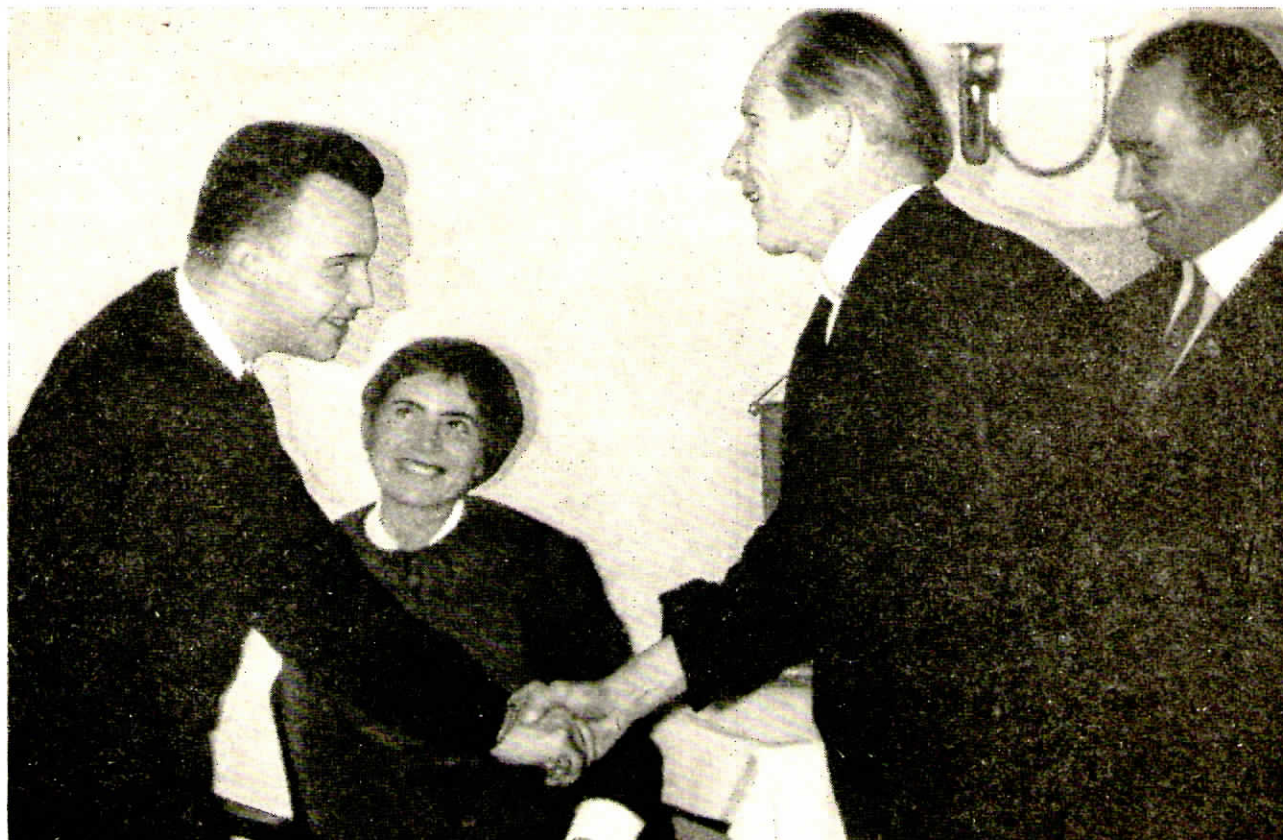
Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen
:: Alle Zubehörteile ::

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen
:: Viele erste Staatspreise ::
Gegründet 1886 · Fernruf 40004

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 5. des Vormonats



Billard-Carambol

II. DDR-Liga Staffel 2

Stahl Freital – Motor Altenburg 8 : 12				
Gründer	0 : 4	4,92		33
Knöner	4 : 0	6,57	6,57	71
Küchler	0 : 4	3,64		23
Geißler	0 : 4	3,44		22
Hacker	4 : 0	4,25	5,71	30

Busch	4 : 0	6,17	6,41	29
Eritzsche	0 : 4	3,78		30
Fränzel	4 : 0	4,93	5,88	32
Jarasch	4 : 0	4,12	4,76	24
Ittner	0 : 4	2,82	—	10
	12 : 8	MGD	4,29	

Lok Leipzig-Wahren –

		Motor	Grimma	16 : 4
Döring	4 : 0	10,87	11,90	59
Hiemisch	4 : 0	8,94	10,86	91
Veit	0 : 4	5,53	—	30
Winkler	4 : 0	4,54	4,87	27
Lehnert	4 : 0	5,55	6,06	36

Schuster	0 : 4	7,34	—	42
Rofßberg	0 : 4	7,60		43
Böhme	4 : 0	6,34	7,14	32
Koczy	0 : 4	3,03		
Gey	0 : 4	2,52	—	10
	4 : 16	MGD	4,96	

Die Schlußtabelle:

Motor Altenburg	8 : 4	70 : 50	4,890	59
Lok Leipzig-Wahren	7 : 5	68 : 52	6,015	91
Stahl Freital	5 : 7	55 : 65	4,848	71
Motor Grimma	4 : 8	47 : 73	4,690	118

Damit wurden die Sportfreunde von Motor Altenburg Staffelsieger 1964, nachdem sie schon im Vorjahr den Sieg in der damaligen Staffel der II. DDR-Liga errungen hatten.

Die Kämpfe hatten im Frühjahr 1964 sehr vielversprechend begonnen, leider sind in der 2. Halbserie die Leistungen der einzelnen Mannschaften abgefallen; es wurde nicht mit letzter Konsequenz gekämpft. Davon sind alle Mannschaften bis auf den Vizemeister Lok Wahren betroffen, der den Mannschaftsgeneraldurchschnitt auf 6,015 angehoben hat. Mögen im Jahre 1965 bei den neuen Kämpfen alle Sportfreunde sich anstrengen, eine Leistungssteigerung zu erzielen, die sich dann im Tabellenstand widerspiegeln wird. Die Rangliste zeigt, daß 18 von den insgesamt 27 eingesetzten Sportfreunden einen Generaldurchschnitt von mehr als 4,0 erreicht haben. Also haben $\frac{2}{3}$ aller Sportfreunde unbedingt das entsprechende Niveau der II. DDR-Liga. Weitere 2 Sportfreunde, nämlich Liebers von Lok Wahren und Geißler von Stahl Freital blieben nur knapp unter dem Durchschnitt von 4,0 und sollten 1965 weiter vorn zu finden sein. Zu betonen wäre noch, daß alle Kämpfe fair und ohne Protest abgewickelt wurden, wir hoffen und wünschen, daß dies in Zukunft so bleiben kann. Zu wünschen wäre die Verstärkung der Staffel um eine weitere Mannschaft, damit die Kämpfe noch spannender und interessanter verlaufen können.

Präsident Hans Exner gratuliert dem belgischen Gast Léo Corin. (v. l. n. r. Léo Corin, die Dolmetscherin Frau Bannert, Hans Exner, Walter Schiemann)

Die Rangliste (Auszug):

1. Döring, Leipzig	9,702
2. Hiemisch, Leipzig	8,840
3. Schuster, Grimma	7,739
4. Roßberg, Grimma	7,401
5. Busch, Altenburg	7,386
6. Knöner, Freital	7,279
7. Vogel, Altenburg	6,949
8. Böhme, Grimma	6,593
9. Gründer, Freital	5,892
10. Veit, Leipzig	5,757
11. Küchler, Freital	5,644
12. Schlitter, Freital	5,522
13. Fritsche, Altenburg	4,904
14. Lehnert, Leipzig	4,804
15. Winkler, Leipzig	4,588
16. Fränzel, Altenburg	4,547
17. Hacker, Freital	4,395
18. Iarasch, Altenburg	4,366

Hans Koczv, Staffelleiter

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortl. Redakteur: Kurt Kögler, 58 Gotha Postfach 92. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Kurt Kögler, Gotha. Verlags- und Versandort: Gotha. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement. Kurt Wickingler, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelp. 0 50 MDN (Doppelnummer 1 MDN) Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Stollberg-Druck Gotha V 6/3.

Um die Berichterstattung

Fortsetzung von Seite 1.

Es ist mehr als bedauerlich, daß verschiedene Staffelleiter der I. und II. DDR-Liga (BC) weder Ergebnis, Tabelle noch Rangliste einsenden. Wenn die Sportfreunde aus den Mannschaften der I. und II. DDR-Liga Wert darauf legen, die Ergebnisse aller Kämpfe im Republik-Maßstab zu erfahren, schlage ich vor, zur Selbsthilfe zu greifen. Die gastgebenden Mannschaften der betroffenen Staffeln der I. und II. DDR-Liga (es sind dies I. DDR-Liga Staffel 1 und 2, II. DDR-Liga Staffel 1) mögen mir nach jedem Punktkampf eine Abschrift des Tableaus übersenden; die umfassende Berichterstattung im Fachblatt wird damit gewährleistet.

In der Disziplin Billard-Kegeln läuft zur Zeit noch die zweite Halbeserie; ich bitte alle Staffelleiter, umgehend das Fachblatt mit Berichten zu beleben. Redaktionsschluß unseres Fachblattes ist jeweils der 5. des Monats; Ergebnisse aus dem sportlichen Geschehen können bis 12. jeden Monats von mir noch ausgewertet und veröffentlicht werden. Ich räume diese zusätzliche Frist von 7 Tagen für die Berichterstattung des Leistungssportes ein, um damit die erwünschte Aktualität zu erreichen. Wenn irgend möglich, bitte ich aber den Termin „5. jeden Monat“ einzuhalten; es ist zu bedenken, daß meine Arbeit für unser Fachblatt nach Feierabend geleistet werden muß und der notwendige Zeitaufwand sich möglichst gleichmäßig auf den ganzen Monat verteilen sollte.

Ich darf darauf hinweisen, daß alle Einsendungen (mit Ausnahme von Ergebnissen und Tabellen ohne eigenen Text) entsprechend den Festlegungen des Präsidiums des DBSV honoriert werden. Selbstverständlich müssen diese Einsendungen Originalberichte sein, also keine Durchschläge von Berichten, die für andere Veröffentlichungen oder Meldungen vorgesehen waren. Das im Rahmen gehaltene Honorar soll die Mitarbeiter für ihre Mühen belohnen und zugleich materieller Anreiz sein.

Stahl Freital endlich wieder mit eigener Sportstätte

Die Sektion Billard der BSG Stahl Freital hat nach unendlich langen Bemühungen nunmehr wieder ein eigenes, neues Sportheim bekommen. Im Frühjahr 1962 mußten wir unsere Sportstätte in der Turnhalle Rudelstraße räumen, da bauliche Veränderungen notwendig wurden, wobei unser schöner Billardsaal in Wegfall kam.

Seitdem führten wir den Kampf um eine neue Sportstätte für unsere Sektion. Es ist heute nicht mehr aufzuführen, wieviele Besprechungen und Sitzungen mit maßgeblichen Personen unseres Trägerbetriebes, dem VEB Edelstahlwerk „8. Mai 1945“, des Bezirksvorstandes des DTSB, des BFA Dresden, des Kreisvorstandes des DTSB Freital, des Rates des Kreises und der Stadt Freital notwendig waren, um

uns zu helfen. Aber all unsere Vorschläge wurden als undiskutabel abgelehnt, daß wir manchmal am Verzweifeln waren. Erst die Intervention unseres Präsidenten Hans Exner gab dem betroffenen Personenkreis wieder Auftrieb und schließlich wurde uns nach einem Jahr Kampf das ehemalige „Lowa-Heim“, eine Baracke, zum Ausbau als Sportstätte für den Billardsport zur Verfügung gestellt. Um es vorweg zu sagen: Heute wird jeder Freund des Billardsportes begeistert sein, wenn er unsere Sportstätte betritt. Unser Trägerbetrieb hat aber auch ganz großzügig geholfen, das Heim einzurichten, das heute seinesgleichen suchen kann. Dafür soll auch an dieser Stelle nochmals auf das herzlichste gedankt werden. Zwei große, freundliche Räume sind mit Mosaik-Parkett ausgelegt, große Kachelöfen sorgen für angenehme Zimmertemperaturen in der kühlen und kalten Jahreszeit. Zwei Turnbillards stehen in jedem Raum, wovon drei elektrisch beheizt werden können. Unsere Hauswirtin versorgt die Heizung und hat außer der Sauberhaltung des Heimes es auch übernommen, für unser leibliches Wohl zu sorgen. Speise und Getränke stehen Mitgliedern und Gästen stets zur Verfügung. So schön alles ist, hat die ganze Sache nur noch zwei Haken. Obwohl das Heim nur 10 Minuten vom Stadtmittelpunkt der Stadt Freital entfernt liegt, haben wir sehr große Stromschwankungen. Die seit vielen Jahren bestehende Lichtleitung läßt nur einen Teil der Spannung bis zu uns durch. Der andere Haken ist der Weg zum Sportheim.

Ohne eigene Taschenlampe ist es nach Dunkelwerden nicht mehr zu begehen. Die einzige am Wege stehende Lampe hat schon seit Jahren ihren Geist abgegeben. Hier hoffen wir auf Wandel im Laufe des Jahres 1965 durch die städtischen Behörden; wir rechnen auf Mithilfe unseres Werkes und nicht zuletzt auf die eigene Initiative unserer Sektionsmitglieder. Auch darf hier gesagt werden, wir haben über 700 Stunden freiwillig mitgeholfen, unser Sportheim um- und aufzubauen. Teilweise waren es schwere körperliche Arbeiten, die wir verrichtet haben, wie Ausschachtungsarbeiten für einen Kohlen-schuppen, Ausbesserungsarbeiten und Instandsetzung des Weges. Der schwere Boden stellte an jeden einzelnen große Anforderung. Wir wollen noch einen Parkplatz anlegen sowie die Umgebung des Heimes so herrichten, daß sich Jeder nur wohlfühlen kann.

Unser Heim liegt inmitten eines Naturschutzgebietes, direkt am Fuße des Windberges, dem Wahrzeichen der Stadt Freital.

Unsere neue Anschrift lautet:

Sportheim „Am Windberg“

8211 Freital II, Rotkopf-Görg-Str. 50

Rudolf Gründer
Stahl Freital, Techn. Leiter

Wettkampfkleidung

Es ist für jeden verständlich, daß Sportler, die an einem Einzel- bzw. Mannschaftswettkampf teilnehmen, eine einheitliche Wettkampfkleidung zu tragen haben.

Das Präsidium des Deutschen Billard-Sport-Verbandes beschloß für die Mitglieder des Verbandes als Wettkampfsportkleidung schwarze Hose, weißes Hemd mit Capri-Kragen, Spielweste, schwarze Schuhe und schwarze Strümpfe.

Beobachtet man die Punktspiele der einzelnen Staffeln, so muß festgestellt werden, daß mit Ausnahme der Oberliga in allen anderen Staffeln der Beschluß des Präsidiums größtenteils verletzt wird. Obwohl die Gemeinschaften auf dem Spielprotokoll gemäß Anweisung der Technischen Kommission BC die ordnungsgemäße Durchführung des Punktkampfes unterschriftlich bestätigen, wird gegen den Beschluß des Präsidiums wissentlich verstoßen.

Es ist eindeutig festzustellen, das Präsidium hat keinesfalls einen Beschluß gefaßt, ohne vorher eine ausgiebige Diskussion mit den Vertretern der Bezirksfachausschüsse zu führen. Auf der erweiterten Präsidiumstagung im Dezember 1962 in Leipzig stand diese Frage auf der Tagesordnung, und nach nochmaliger Einsichtnahme in das Protokoll hat kein Vertreter eines BFA Einwendungen erhoben. Der Beschluß der einheitlichen Wettkampfkleidung ist nicht erst im Dezember 1962 gefaßt worden, sondern viel früher. Da sich aber aus diesem Beschluß eine Umstellung ergibt, wurde den Gemeinschaften ausreichend Zeit gegeben, sich entsprechend umzustellen. Einen großen Teil Schuld an diesem Zustand tragen auf alle Fälle die Leitungen der Sektionen, die ungenügend und nicht überzeugend mit ihren Sportlern diesen Beschluß diskutierten. Die Technische Kommission BC wäre in der Lage, an jedem Punktspieltag Bestrafungen auszusprechen; sie könnte mit diesen Mitteln auf Zuschüsse des Verbandes verzichten, um all ihre Unkosten zu bestreiten.

Daß der Beschluß über die einheitliche Wettkampfkleidung bekannt ist, beweisen alle diejenigen Sportler, die sich für Deutsche Meisterschaften qualifiziert haben. Spricht man mit einigen Sportlern, die unvorschriftsmäßig zu den Punktkämpfen antreten, so stellt man fest, daß nur eine Nachlässigkeit vorliegt.

Es gibt aber auch eine Anzahl von Sportlern, wie zum Beispiel der Sportfreund Coccejus von der Betriebs-sportgemeinschaft, Stahl Eisleben, der eine solche Meinung vertritt, daß keiner mit ihm diesen Beschluß diskutiert hat.

Es muß doch jedem Mitglied des Verbandes klar sein, daß Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt für jeden verbindlich sind. Hat der Sportler eine andere Meinung, so steht ihm das Recht zu, diese zu vertreten, wobei letzten Endes die Meinung der Mehrheit durchzusetzen ist. Wir wenden auch als Verband, wie alle anderen Organisationen, den demokratischen Zentralismus an.



Warum wurden denn die grauen Hosen abgeschafft? Doch nur deshalb, weil unzählige Farbtöne und Dessins vorhanden waren, die keine Einheitlichkeit mehr zulassen. Sind wir doch ehrlich, welchen Eindruck hinterläßt eine Mannschaft, in der jeder Sportler eine andere Kleidung trägt; ist unter solchen Umständen dann das Kollektiv noch als Mannschaft zu bezeichnen? Ich glaube mit Recht sagen zu können nein!

Nun könnten eine Anzahl von Sportlern mit dem Einwand kommen „schon wieder eine zusätzliche Ausgabe für uns Sportler“.

Das Präsidium hat genügend Zeit gelassen, um jedem Mitglied des Verbandes die Möglichkeit zu geben, sich auf die einheitliche Spielkleidung zu orientieren.

Der Billardsport ist nun einmal eine Sportart, die neben dem Können auch Ansprüche an die Kleidung stellt.

Es gibt eine Reihe von Mannschaften in den Bezirken, die in den unteren Klassen spielen, wo es eine Freude ist, die einheitliche Kleidung zu sehen.

Unsere Sportler stellen an das Präsidium und seine Sektionen die berechnete Forderung, einwandfreies Material und Zubehör zu besitzen, und es muß festgestellt werden, daß jedem Einzelnen geholfen wird. Deshalb ist es an der Zeit, mit der Nachlässigkeit Schluß zu machen und den Beschluß des Präsidiums über das Tragen von einheitlicher Wettkampfkleidung Gültigkeit zu verschaffen.

Eberhard Helmich
Vorsitzender
Technische Kommission BC

Internationale Umschau

Der Deutsche Billard-Bund, Mitglied des Deutschen Sportverbandes (Bundesrepublik), hat dem DBSV die Zusammensetzung des am 24. Oktober 1964 neu gewählten Präsidiums bekanntgegeben.

Präsident: Herr Kurt Hildebrand, West-Berlin;

1. Vizepräsident: Herr Hans-Joachim Schnepfenhorst, Krefeld;

2. Vizepräsident: Herr Helmut Schulz, Coesfeld;

Bundesschatzmeister: Herr Curt Berendt, Bochum-Linden;

Geschäftsführer: Herr Heinrich Hummernbrum, Gelsenkirchen; zugleich Sportleitung, Korrespondenz und Billard-Zeitung.

Léo Corin in der CSSR

Der Präsident des Tschechischen Billard-Sportverbandes, Herr Alex Krupka, gibt uns den folgenden Leistungsspiegel der in der CSSR ausgetragenen Kämpfe von Herrn Léo Corin bekannt: in Prag

„Freie Partie“	Cadre 47/2	Dreiband
GD 44,44 259	30,00 79	0,51 4
in Těšín		
GD 80,00 198	40,00 91	0,59 3

Die höheren Ergebnisse in Těšín führt Alex Krupka auf das hier bessere Material zurück. Auch in der CSSR hat Herr Corin durch seine guten Leistungen und sein bescheidenes Auftreten viele Freunde gewonnen.

... und als Nachschiff: Kunststöße! (Anmerkung des Redaktions-Koll: Nach Beendigung des offiziellen Programms war das Rauchverbot aufgehoben worden!)

(v. l. n. r.: Léo Corin, Vizepräsident Erich Hofmann, Walter Schiemann, Präsident Hans Exner, Arno Voss, Vorsitzender des BFA Groß-Berlin, G Kleinert, Peter Schendel, Vorsitzender der Technischen Kommission des DBSV).

BEZIRK COTTBUS

Die Bezirksbestenermittlungen

In Falkenberg/Elster wurde der diesjährige Bezirksjugendmeister ermittelt. Gampe, Empor Finsterwalde, konnte sich erneut den Titel sichern. Der junge, talentierte Bernd Uecker, Turbine Lautawerk, hatte nur in der letzten Partie ein Wort mitzureden als er einigemal die Führung übernahm, jedoch zum Schluß mit 106 : 150 Points verlor.

Gampe, Finsterwalde 8 : 0 5,04 6,25 29
Uecker, Lautawerk 0 : 8 3,19 - 20

Höhepunkt der Bezirksbestenermittlungen waren die Ausscheidungen der Klasse 3 in Cottbus Rademann, Lok Senftenberg, ging hier als Sieger hervor. Den 2. Platz belegte Apitz, Lok Falkenberg, welcher Rademann nur in einer Partie (298 : 300) beinahe besiegt hätte. Beide Starter zeigten diesmal nicht die Leistungen vom Vorjahr; Rademann spielte mit 8,32 und Apitz mit 7,21 ihren besten Einzeldurchschnitt.

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

Die Kämpfe der Klasse 4 fanden in Finsterwalde statt. Durch den guten Kampfgeist aller Starter zeigten die Kämpfe ein hohes Niveau. Vor dem letzten Durchgang lagen drei Spieler punktgleich an der Spitze. Den Endkampf gewann Paul Richter, Turbine Cottbus, mit dem besten Einzeldurchschnitt von 8,32 und der Höchstserie von 56 Points. Sein Sektionsfreund Eymer hatte ihm gute Schrittmacherdienste geleistet, weil er den favorisierten Mingau von Lok Senftenberg ausschalten konnte.

1 Richter, Cottbus	5,15	8,32	56
2 Mingau, Senftenberg	5,30	6,452	38
3 Richter, Finsterwalde	6,449	5,40	32
4 Eymer, Cottbus	4,81	5,70	43

In der Klasse 5 war jeder Spieler auf Kampf eingestellt, sie alle kämpften bis zum letzten Point. Eine Stichpartie war zum Schluß notwendig, den Sieger zu ermitteln. Müller, Empor Finsterwalde war der glückliche Sieger gegen Mendlik, Lok Falkenberg. Bis 122 : 122 standen beide Gegner oft gleich, Müller zeigte aber die besseren Nerven und gewann mit 150 : 129 Points.

1 Müller, Finsterwalde	3,242	4,16	19
2 Mendlik, Falkenberg	2,74	3,12	18
3 Horwege, Falkenberg	3,13	3,31	21
4 Sickert, Cottbus	2,92	3,65	21
5 Buder, Cottbus	3,116	3,94	20

Die stärkste Beteiligung wies die Klasse 6 mit 8 Sportfreunden auf Kachel, Lok Senftenberg, ging ungeschlagen als Bezirksbester der Klasse 6 aus diesen Kämpfen hervor. Mit GD 2,61 spielte er den besten Durchschnitt und mit 21 Points auch die Höchstserie in dieser Klasse. Den zweiten Platz belegte überraschend Ludwig, Turbine Cottbus; er galt eigentlich als Außenseiter.

1 Kachel, Senftenberg	2,61	2,77	21
2 Ludwig, Cottbus	2,434	3,33	19
3 Schwabe, Hoyerswerda	2,152	2,94	19
4 Thierbach, Cottbus	2,184	2,50	15
5 Hentschel, Finsterwalde	2,03	2,94	12

Erich Behla
BFA Cottbus, Techn. Leiter

BEZIRK ERFURT

Vom sportlichen Geschehen ist diesmal nichts zu berichten. Die Sektion Turbine, Erfurt, hatte am 2. Weihnachtstfeiertag zu ihrem traditionellen Frühschoppen eingeladen, der diesmal mit einem Preiskat verbunden war. Der Unterzeichnete konnte sich gegen alle Konkurrenz der „Spitzenspieler“ durchsetzen und den 1. Preis nach Gotha entführen. Erfreulich war die rege Teilnahme an dieser geselligen Veranstaltung. Das gemeinsame Mittagessen hatte den Hausfrauen der Sorge um das leibliche Wohl ihrer Männer enthoben. Am Nachmittag waren unsere Frauen zu einem Kaffeekränzchen im „Ratskeller“ erschienen, denn der „Frühschoppen“ dauerte bis zum Abend.

Kurt Kögler, BFA Erfurt

BEZIRK HALLE

Die Herbstrunde der Bezirksliga

Chemie Leuna I -			
Motor Ammendorf III 16 : 4			
Janßen	0 : 4	3,71	17
König	4 : 0	3,94	22

Braune	2 : 0	2,00	12
Ehmann	2 : 0	2,34	21
Rothe	4 : 0	2,53	10
Tischendorf	4 : 0	-	-
	16 : 4	2,866	22
Kerk	4 : 0	5,26	43
Madzek R.	0 : 4	3,39	16
Sichting	0 : 4	2,00	10
Schröder	0 : 4	2,11	16
nicht angetreten	0 : 4	-	-
	4 : 16	2,857	43

Stahl Eisleben II -

Chemie Leuna I 2 : 18			
Grünes	0 : 4	3,60	14
Dreise	0 : 4	2,74	17
Grobe	0 : 4	2,80	11
Koch	0 : 4	2,16	14
Kroker	2 : 2	1,73	12
	2 : 18	2,520	17
Janßen	4 : 0	4,41	20
Ehmann	4 : 0	3,19	21
König	4 : 0	4,16	19
Tischendorf	4 : 0	2,98	12
Rotha	2 : 2	1,67	21
	18 : 2	3,115	21

Motor Ammendorf III -

Stahl Eisleben II 12 : 8			
Kube	4 : 0	10,00	41
Kerk	4 : 0	5,55	25
Hoche K.	2 : 2	2,45	18
Sichting	0 : 4	1,67	10
Schröder	2 : 2	2,09	14
	12 : 8	3,393	41
Ballin	0 : 4	6,53	37
Grünes	0 : 4	3,67	18
Dreise	2 : 2	2,93	17
Grobe	4 : 0	3,12	12
Koch	2 : 2	2,09	13
	8 : 12	3,189	37

Tabellenstand

nach Abschluß der Punktkämpfe 1964:

Stahl Eisleben II	4 : 4	42 : 38	41
Chemie Leuna I	4 : 4	41 : 39	27
Motor Ammendorf	4 : 4	37 : 43	43

Da ich die Unterlagen der einzelnen Kämpfe nicht in Kühlungsborn habe, wo ich mich zur Zeit aufhalte, kann ich die Mannschaftsdurchschnitte und die Rangliste nicht aufstellen.

An der Tabelle ändert sich jedoch nichts, da bei Punktgleichheit aus den Kämpfen, wie es bei diesem Durchgang der Fall ist, die Partiepunkte maßgebend sind.

Alfred Wagner
Staffelleiter Bez.-Liga Halle

BEZIRK LEIPZIG

Mit der Technischen Leitung (BC) des Bezirks Leipzig wurde Sportfreund Rolf Mühlner, 725 Wurzen i. S., Bahnhofstraße 9, beauftragt.

Bezirksbestenermittlungen.

Nach langer Zeit konnte wieder eine Bestenermittlung in der Klasse VI u V durchgeführt werden. Als ich dazu aufrief, waren es die Kreise Döbeln, Grimma und Wurzen, die begeistert zustimmten und in kürzester Frist ihre Kreisermittlungen durchführten, um damit ihre Teilnehmer für die Bestenermittlungen des Bezirks nominieren zu können. Bedauerlicherweise ist der Kreis Leipzig noch nicht erwacht und im Kreis Altenburg bedurfte es der Initiative des Sportfreundes Hallbauer

von der Sektion Aktivist Haselbach, die Sportfreunde von Altenburg aufzumuntern, ihre Kreismeisterschaft wenigstens in der Klasse V durchzuführen. Daß der Kreis Leipzig aber dem Aufruf nicht Folge geleistet hat, ist unverzeihlich. Die Klasse VI mußte deshalb ohne Vertreter der Kreise Leipzig und Altenburg durchgeführt werden. Wieviele Sportfreunde sind dadurch um ihre Chance gekommen? Diese Meinung hörte ich von den Leipziger Sportfreunden aus den Sektionen Aufbau Zentrum, Einheit Messe und Lok Wahren ebenso von Aktivist Haselbach. Es zeigte sich aber wieder einmal, daß erst eine kleine Sektion, in diesem Falle Lok Wurzen, alles daran setzen mußte, die anderen Sektionen im Bezirk aufzuwecken! Lok Wurzen übernahm freiwillig die Bestenermittlungen der Klasse VI und V; es wurde damit bewiesen, daß der Austragungsort nicht unbedingt Leipzig sein muß um trotzdem Erfolge und Fortschritte zu erringen.

Ergebnis der Klasse VI:

1. Ramm, Motor Roßwein	8 : 0	2,597	2,70	16
2. Bresk, Lok Wurzen	6 : 2	3,640	6,66	26
3. Schreiber, Grimma	4 : 4	2,549	3,22	17
4. Raabe, Lok Wurzen	2 : 6	2,767	3,70	16
5. Koczy, Motor Grimma	0 : 8	2,279		19

Nach seinem Sieg machte der fast 70 Jahre alte Sportfreund Johann Ramm vor Freude einen Luftsprung, hatte er doch im letzten Kampf den Sportfreund Wolfgang Bresk besiegt, nachdem sie punktgleich zum entscheidenden Kampf angetreten waren. Mit GD 3,64 qualifizierte sich Sportfreund Bresk für die Klasse V.

Die Ergebnisse der Klasse V:

1 Ohnes, Aktivist Haselbach	8 : 0	3,80	6,00	27
2. Bresk, Lok Wurzen	6 : 2	4,34	5,35	29
3. Fritzs, Roßwein	2 : 6	2,79	4,83	25
4. Thärichen, Aufbau Zentrum Leipzig	2 : 6	2,76	2,83	21
5. Mayer, Lok Wurzen	2 : 6	2,23	3,65	15

Sportfreund Ohnes konnte sich mit seinem ruhigen und sicheren Stoß als Bester der Klasse V durchsetzen. Der ausgesprochene Pechvogel beider Bestenermittlungen war Sportfreund Bresk. Er überspielte beide Klassen, erzielte die besten Gesamtdurchschnitte und mußte trotzdem jeweils mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen, weil es ihm nicht gelang, die entscheidenden Partien gegen seine punktgleichen Gegner zu gewinnen. Mit dem Generaldurchschnitt von 4,34 wurde Sportfreund Bresk nunmehr startberechtigt für die Klasse IV. Alle anderen Sportfreunde spielten leider unter ihrer sonstigen Form.

Rolf Mühlner
BFA Leipzig, Techn. Leiter

Das internationale Sportjahr 1963/64

Ergebnisse von verschiedenen Meisterschaften

Freie Partie

Welt				
1. Galvez	12/16	137,10	500,00	500
2. Pinto	12	92,40	500,00	500
3. Vervest	11	89,79	500,00	500

Belgien				
1. Vervest	13/14	145,83	500,00	500
2. Schrauwen	11	85,28	250,00	500
3. Laenen	8	83,65	166,66	450

Spanien				
1. Galvez	10/14	100,30		500
2. Domingo	10	88,44		499
3. Aguilera	10	76,46		475

Frankreich				
1. Galmiche	11/14	41,66	83,33	242
2. Poupon	10	47,32	125,00	473
3. Grivaud	10	41,39	166,66	394

Holland				
1. Scholte	12/14	138,33	500,00	500
2. Vultinck	11	53,56	250,00	324
3. Ligthart	10	37,35	55,55	338

Südamerika				
1. Berardi	8/8	71,42	166,66	491
2. Girves	6	67,48	166,66	422
3. Iglesias	4	19,38	33,33	221

Cadre 47/2

Europa				
1. Scholte	16/16	65,30	133,33	345
2. Wijnen	10	40,56	100,00	330
3. Schrauwen	10	30,35	66,66	190

Österreich				
1. Scherz	10/10	24,69	40,00	174
2. Weingartner	6	14,39	21,05	104
3. Hitzinger	6	9,86	14,28	72

Belgien				
1. Schrauwen	14/14	40,00	57,14	251
2. VanHassel	10	34,75	100,00	316
3. Corin	10	31,51	50,00	261

Spanien				
1. Galvez	16/16	37,20	66,66	220
2. Aguilera	12	19,58	40,00	141
3. Estrada	10	13,80	25,00	101

Frankreich				
1. Grivaud	8/8	23,88	30,76	
2. Galmiche	6	18,33	28,57	
3. Cayret	4			

Holland				
1. Scholte	14/14	41,17	66,66	196
2. Wijnen	12	25,89	50,00	193
3. Vultinck	8	21,79	30,76	116

Cadre 47/1

Europa				
1. Schrauwen	10/14	16,26	33,33	140
2. Scholte	10	15,88	60,00	127
3. VanHassel	10	14,36	25,00	184

Österreich				
1. Scherz	8/8	13,18	16,66	73
2. Weingartner	6	8,51	10,71	68
3. Leutgeb	2	6,09	7,69	36

Belgien				
1. VanHassel	12/14	22,27	42,85	149
2. Schrauwen	10	24,55	25,00	157
3. Boulanger	10	15,91	23,07	120

Spanien				
1. Galvez	8/8	14,30		73
2. Aguilera	6	11,80		93
3. Nadal	4	9,57		58

Frankreich				
1. Galmiche	6/6	10,58		106
2. Grivaud	4	10,90		102
3. Poupon	2	8,55		68

Holland				
1. Scholte	14/14	20,58	37,50	170
2. Wijnen	12	21,44	27,27	129
3. Van Leur	8	12,35	17,64	134

Cadre 71/2

Europa				
1. Galvez	13/14	19,26	42,85	159
2. Ceulemans	12	33,33	42,85	179
3. Lutgehetmann	10	17,39	42,85	158

Österreich				
1. Weingartner	6/8	8,87	12,00	68
2. Hitzinger	6	7,70	9,37	48
3. Steinzel	4	6,83	12,00	62

Belgien				
1. Ceulemans	14/14	20,38	30,00	164
2. V. d. Branden	10	14,06	25,00	112
3. Boulanger	9	18,42	37,50	99

Spanien				
1. Galvez	14/14	21,00		218
2. Munoz	10	11,52		100
3. Tortosa	8	13,97		77

Frankreich				
1. Galmiche	6/6	13,23	18,75	111
2. Coyret	4	11,22	18,75	69
3. Grivaud	2	9,68	8,10	99

Holland				
1. Wijnen	12/14	18,50	100,00	140
2. Van de Pol	10	15,12	23,07	173
3. Vultinck	10	12,95	23,07	124

Schweiz				
1. Burgner	10/10	13,63	33,33	110
2. Guyot	6	9,42	14,28	98
3. Corti	6	7,76	9,09	56

Südamerika				
1. Berardi	9/10	12,91	20,00	83
2. Grives	9	12,34	15,00	74
3. Lauletta	6	9,67	11,53	67

Einband

Europa				
1. Ceulemans	16/16	7,20	11,76	56
2. de Kleine	10	4,98	6,66	31
3. Van Hassel	10	4,81	8,33	55

Westdeutschland				
1. Rudolph	12/14	4,72	6,25	41
2. Eiter	10	5,04	7,14	31
3. Witte	10	4,57	6,25	46

Österreich				
1. Scherz	6/6	6,00	6,89	25
2. Leutgeb	4	2,89	3,26	27
3. Hitzinger	2	3,00	2,88	34

Belgien				
1. Ceulemans	13/14	9,09	20,00	70
2. Van Hassel	12	7,27	9,52	71
3. Boulanger	10	6,72	7,40	50

Frankreich				
1. Hervé	14/16	3,03	3,84	16
2. Touzette	12	3,33	4,28	28
3. Louche	8	2,65	3,48	21

Holland				
1. Teegelar	12/14	4,67	7,89	38
2. de Kleine	9	4,62	8,33	35
3. Vultinck	8	5,25	7,89	51

Schweiz				
1. Guyot	8/8	3,43	5,12	45
2. Burgener	6	3,64	5,40	28
3. Rosselet	4	2,25	2,59	14

Dreiband

Welt				
1. Ceulemans	16/18	1,223	1,764	12
2. Lopez	16	1,038	1,538	15
3. Hanoun	12	0,939	1,428	9

Europa				
1. Ceulemans	16/16	1,197	1,764	17
2. Scherz	12	0,879	1,200	9
3. Steylaerts	10	0,845	1,111	7

Westdeutschland				
1. Rudolph	14/14	0,933	1,111	10
2. Ritschel	12	0,774	0,821	8
3. Apelt	8	0,662	0,759	9

Österreich				
1. Leutgeb	8/8	0,564	0,810	5
2. Scherz	6	0,769	1,276	12
3. Weingartner	4	0,565	0,710	5

Belgien				
1. Ceulemans	14/14	1,203	1,621	10
2. Steylaerts	10	0,890	1,071	8
3. Van Barel	10	0,869	1,034	9

Frankreich				
1. Hanoun	11/14	0,825	0,923	6
2. Lasserre	9	0,788	0,937	8
3. Masclo	6	0,715	0,722	7

Holland				
1. de Ruyter	12/14	1,000	1,250	10
2. Doggen	10	0,935	1,111	10
3. Popeijus	10	0,849	1,333	15

Schweiz				
1. Blanc	8/10	0,682	0,845	5
2. Villiger	6	0,578	0,845	5
3. Lopez	5	0,504	0,731	7

Südamerika				
1. Lopez	14/14	0,978	1,428	12
2. Suarez	12	0,863	1,153	8
3. Legarda	10	0,769	1,000	8

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:
 Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-
 Nr. 7/8510. Inhaber: DBSV. Redak-
 tionskollegium od. Postscheckamt Berlin,
 Konto-Nr. 56555. Inhaber: DBSV,
 Generalsekretariat.

Billard-Kegeln

Zweite Aktivtagung

der Leitungskader der Disziplin
Billard-Kegeln
in Leipzig am 28./29. November 1964

Nachstehend werden Auszüge aus dem Protokoll der 2. Aktivtagung der Leitungskader der Disziplin Billard-Kegeln veröffentlicht, nachdem das Präsidium des DBSV die dort gefaßten Entschlüsse bestätigt hat.

An dieser Aktiv-Tagung haben teilgenommen: Vom Präsidium des DBSV die Sportfreunde Alfred Mühle und Werner Horn; von den Bezirken: Sportfreund Bonkaß, Dresden, die Sportfreunde Gocht, Tzschoppe, Cottbus; Dieter Schmidt, Suhl; Werner Parré und Herbert Richter, Leipzig. Vertreter des Bezirkes Karl-Marx-Stadt fehlten unentschuldig.

Als erster Punkt wurde die Frage der Besetzung der Funktion des Vizepräsidenten (BK) behandelt. Sportfreund Willi Blawid, Bezirk Potsdam, hat sich bereit erklärt, ab 1966 nach Beendigung seines Studiums die Funktion zu übernehmen. Seine Kandidatur wird aufrecht erhalten. Sportfreund Horn, Bezirk Cottbus, wird einstimmig bis zu dem Zeitpunkt mit der Funktion des Vizepräsidenten (BK) betraut und bestätigt. Bis April 1965 sollen von den Bezirken Sportfreunde für die Funktionen des Technischen Leiters und des Beauftragten für Volkssport vorgeschlagen werden.

Wettkampfordnung

Im § 2 (6) (Seite 55 des Handbuchs des DBSV) ist zwischen b) und c) nach „Für Mannschaftsmeisterschaften“ einzutragen „und Pokalspiele“.

Dem § 2 (6) ist als neuer Punkt anzufügen (Seite 55 des Handbuchs)

Bei Gemeinschaftswechsel ist ein Spieler nach Ablauf der Spielsperre für Einzelmeisterschaften, also nach Ablauf des ersten Monats berechtigt, in seiner Mannschaft als Ersatzmann für seine Qualifikation zu spielen.

In § 2 (10) (Seite 56 des Handbuchs) als Punkt b) einzutragen:

- b) Frauen: weiße Bluse mit Staats-
emblem und dem Emblem ihrer
Gemeinschaft, schwarzer Rock.

Spielregeln für Billard-Kegeln

Alle Vorschläge auf Änderung der Spielregel wurden abgelehnt; lediglich unter § 11 (Seite 69 des Handbuchs) ist als Punkt 15a nachzutragen:

- 15a) Verursacht der Starter nach Ausführung des Stoßes einen Kegelfall, der nicht durch die Treibbälle verursacht wurde, so zählt das Ergebnis „minus“.

Dieser Punkt wurde aufgenommen, da dieser Vorgang in den Spielregeln nicht erfaßt war.

In der Ausschreibung der Pokalspiele wird das Wort „neutral“ bei der Festlegung des Pokalendspiels gestrichen. Der Austragungsort für das Pokalendspiel wird vor Beginn der Hauptrunde festgelegt.

Werner Horn
Vizepräsident (BK) des DBSV

Terminplan 1965

Billardkegeln

In Abänderung des in der Ausgabe 9/10/1964 veröffentlichten Terminplanes für 1965 gebe ich bekannt:

Die Deutschen Einzelmeisterschaften Billard-Kegeln finden vom 3. bis 5. September 1965 in Potsdam statt. Sie werden hier erstmalig über 4 mal 100 Stoß durchgeführt werden.

Die Vorsitzenden der BFA werden daran erinnert, daß die vier letzten Mannschaften der Pokalwettkämpfe im Bezirksmaßstab bis 15. März 1965 an den Pokalobmann Werner Parré, 727 Delitzsch, Mühlstraße 14, zu melden sind. Eine Terminverlängerung ist in keinem Falle möglich.

Alle KFA haben ihre Pokalspiele sofort durchzuführen, damit die Bezirkskämpfe unbedingt bis 15. März 1965 abgeschlossen sind. Die Durchführung der Kämpfe der Hauptrunden ist nur während der Sommerpause möglich.

Werner Horn
Vizepräsident (BK) des DBSV

Achtung!

Alle Sektionen wollen die
„Offiziellen Mitteilungen des
Präsidium“
auf Seite 2 beachten.

Aus der DDR-Liga

Motor Schöna
bewies Heimstärke gegen Turbine

Mit dem verlegten Spiel Motor Schöna gegen Turbine Karl-Marx-Stadt ist der 5. Spieltag abgeschlossen.

Für Turbine wird es nun sehr kritisch nach Verlust des Kampfes in Schöna. Es bleibt nur die Chance, in den nächsten Heimspielen der ersten Halbzeit Punkte zu holen. In der zweiten Halbserie wird es sehr schwer, denn fünfmal müssen die Turbine-Sportler auswärts antreten und in einem der beiden Heimspiele empfangen sie den Meister Dresden-Nord. Schöna konnte sich auf Grund des Sieges und des besseren Durchschnittes auf den fünften Tabellenplatz vorkämpfen.

Motor Schöna -

Turbine Karl-Marx-Stadt 1365 : 1344

Poppitz	227	Heyder	219
Küchler	233	Claus	224
Steger	221	Lipp	207
Gehmlich	251	Spicker	240
Schöne	233	Korölus	235
Franke	200	Oehmigen	219

Tabellenstand nach fünf Punktspielen

1. TSG Nord Dresden	10 : 0	7699	1540
2. Lok Wahren Leipzig	8 : 2	7059	1412

3. Motor Gröna	6 : 4	7218	1444
4. Einheit Luckenwalde	6 : 4	6899	1380
5. Motor Schöna Karl-Marx-Stadt	4 : 6	6915	1383
6. Stahl Brandenburg	4 : 6	6858	1372
7. Turbine Karl-Marx-Stadt	2 : 8	6959	1392
8. Lok Görlitz	0 : 10	6469	1294

Der 6. und 7. Spieltag

Die große Überraschung:

Görlitz schlägt Dresden-Nord

In den beiden Spieltagen gab es zwei Überraschungen:

1. Die Niederlage des amtierenden Deutschen Meisters Dresden-Nord in Görlitz und
2. Turbine Karl-Marx-Stadt kann in beiden Heimspielen keinen Pluspunkt erzielen.

Motor Gröna landete gegen Luckenwalde und gegen Brandenburg zwei Kantersiege. Lok Leipzig-Wahren ließ sich in Schöna erwartungsgemäß nicht aus dem Konzept bringen und bleibt durch diesen Sieg auch weiterhin nur mit 2 Minuspunkten belastet. Die Leipziger stehen also mit Dresden-Nord punktgleich. Die Entscheidung über den inoffiziellen Herbstmeistertitel kann also erst in der Begegnung beider Mannschaften fallen. Verliert Leipzig diesen Kampf, fällt Lok auch noch auf Platz 3 zurück, während Dresden-Nord Platz 2 einnehmen würde. Nutznießer dieses Ausganges ist nur Motor Gröna. Durch die enorme Verbesserung des Mannschaftsdurchschnittes (von 1444 auf 1472) hat Gröna die Hoffnung bekommen, TSG Dresden-Nord noch abzufangen. Die beiden von Motor Gröna geschlagenen Mannschaften Luckenwalde und Brandenburg konnten ihre bisherigen Durchschnitte nicht halten. Sie erzielten aber beide bei Turbine Karl-Marx-Stadt je einen Sieg, der den Luckenwaldern den vierten Tabellenplatz und Stahl Brandenburg den fünften einbrachte. Mit zwei Auswärtssiegen konnte sich Stahl Brandenburg sehr schön aus der Umklammerung befreien. Turbine, der große und knappe Verlierer seiner Begegnungen, kann nur hoffen, daß Görlitz die Schönaer schlägt, damit dadurch der Anschluß gehalten werden kann. Bis zur Halbzeit werden sie aber Letzte oder Vorletzte bleiben müssen.

Görlitz hat noch die Chance am letzten Spieltag der 1. Halbserie die „Rote Laterne“ abzugeben. Durch ihren Sieg über Dresden-Nord wurden die Sportfreunde moralisch gestärkt und brauchen nicht zu resignieren. Der Durchschnitt der Leistungen läßt aber doch sehr zu wünschen übrig.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Motor Gröna - Luckenwalde 1568 : 1295

Steinbach	257	Martin	218
Lau	223	Jahn	217

Zwingenberger	288	Kein	224
Autengruber	273	Sydow	223
Krause	243	Pitlitzki	187
Stingl	284	Christl	226

Turbine Karl-Marx-Stadt -

Brandenburg 1344 : 1360			
Claus	193	Warmt	222
Heyder	206	Zeh	186
Lipp	236	W. Blawid	221
Spicker	235	Haselhorst	230
Korölus	230	Schendel	217
Oehmigen	244	L. Blawid	284

Motor Grüna - Brandenburg 1523 : 1333

Lau	251	Warmt	195
Steinbach	255	Zeh	196
Zwingenberger	227	W. Blawid	247
Autengruber	259	Haselhorst	234
Krause	259	Schendel	224
Stingl	272	L. Blawid	237

Turbine Karl-Marx-Stadt -

Luckenwalde 1312 : 1360			
Heyder	196	Martin	246
Claus	197	Jahn	224
Lipp	223	Kein	182
Spicker	230	Pitlitzki	252
Korölus	221	Sydow	196
Oehmigen	245	Christl	260

Lok Wahren Leipzig -

Schönau Karl-Marx-Stadt 1432 : 1355			
Altmann	226	Poppitz	184
Heyer	274	Küchler	262
Doliwaa	226	Gehmlich	261
Schindler	211	Schöne	170
Assmann	244	Steger	239
Rüschke	251	Franke	239

Lok Görlitz - TSG Nord 1432 : 1423

W. Alster	249	Schierz	214
Thiele	253	Klinger	182
Breton	219	L. Hähne	239
K. Alster	234	Pietzsch	248
Gründer	245	Arnhold	255
Schlieben	232	M. Hähne	285

Dresden-Nord ist Herbstmeister -

Turbine Schlüßlicht
Die letzten Begegnungen der ersten Halbserie brachten klare Entscheidungen, klarer jedenfalls als erwartet werden konnte. Der Kampf in Leipzig von Lok Wahren gegen den Meister Dresden-Nord ließ an Spannung nichts zu wünschen übrig. Was auf dem Spiel stand, ist im vorigen Beitrag gesagt worden. Die Lok-Sportler hatten durch ihren sonst schwächsten Spieler Assmann eine sehr schöne Quote (271) vorgelegt, aber Doliwa machte im zweiten Durchgang mit seinem „Einbruch“ (198) den Vorsprung schnell zunichte. Von diesem Zeitpunkt an sammelte der Meister in jedem Durchgang einige Pluspunkte, sodaß der Schlußmann Manfred Hähne es sehr leicht hatte, den Sieg sicherzustellen.

Lok Leipzig - TSG Nord 1463 : 1509

Assmann	271	Klinger	214
Doliwa	198	Schierz	279
Heyer	244	L. Hähne	249
Schindler	216	Pietzsch	229
Rüschke	279	Arnhold	283
Altmann	255	M. Hähne	255

Im zweiten Spiel des Tages trafen die abstiegsgefährdeten Lok Görlitz und Motor Schönau aufeinander. Die Lok-Sportler konnten an ihre gute Form des Vorsonntages anknüpfen und erreichten mit 1365 ein passables Ergebnis. Ausschlaggebend war die Vorlage von Sportfreund W. Alster mit 243 Po-

ints, dem sein Gegner Heinz nur 198 entgegensetzen konnte. Diese Einbuße von 45 Points konnten die Schönaauer in keiner Phase wieder gut machen; im Gegenteil sie verloren vollkommen die Nerven und handelten damit ihren Mannschaftsdurchschnitt auf 1351 herunter. Es mag auch daran liegen, daß sowohl der Meister Dresden-Nord als auch Motor Schönau mit dem Material in Görlitz nicht ganz zurecht gekommen sind. Görlitz jedenfalls ist durch diesen Sieg vom Tabellenende weg.

Lok Görlitz -

Motor Schönau K.-M.-Stadt 1365 : 1188			
W. Alster	243	Heinz	198
Thiele	208	Küchler	193
Breton	224	Poppitz	206
K. Alster	191	Franke	171
Gründer	247	Steger	189
Schlieben	252	Gehmlich	231

Tabelle nach 1. Halbserie

1. Dresden-Nord	12 : 2	10631	1518,7
2. Motor Grüna	10 : 4	10309	1472,7
3. Lok Leipzig-Wahren	10 : 4	9954	1422,0
4. Einheit Luckenwalde	8 : 6	9554	1364,8
5. Stahl Brandenburg	6 : 8	9551	1364,4
6. Motor Schönau	4 : 10	9458	1351,1
7. Lok Görlitz	4 : 10	9266	1323,7
8. Turbine Karl-Marx-Stadt	2 : 12	9615	1373,5

Die Ergebnisse dieser Tabelle erinnern an die verflossenen Jahre. Immer wieder ist eine Leistungssteigerung festzustellen, die allein gegenüber dem Vorjahr sehr erfreulich ausgefallen ist. Alle Mannschaften haben ihre Durchschnittse verbessert, bis auf Luckenwalde (durch Mannschaftsumstellung) und Turbine Karl-Marx-Stadt (durch Weggang von Lau und Autengruber). Den Vogel in der Verbesserung schießt Motor Grüna ab; die Steigerung beträgt 57 Durchschnittspunkte.

Nur der Aufsteiger Lok Görlitz konnte den in der Bezirksliga 1963 erzielten Durchschnitt noch nicht wieder erreichen. In der folgenden Rangliste für die Deutsche Einzelmeisterschaft brachten TSG Dresden-Nord und Motor Grüna alle ihre Starter unter den ersten Zwanzig unter Lothar Hähne führt souverän die Jugend an. Die Entdeckung der Rangliste ist Gehmlich von Motor Schönau. Überraschungen bedeuten auch Heyer und Schierz. Während Schönau und Brandenburg je einen Starter ins Vorfeld bringen konnten, gelang dies Lok Görlitz leider noch nicht. Und wieder muß die Rangliste ohne Berücksichtigung der Bezirksligen bleiben, da keine Meldungen eingegangen sind.

Rangliste-Halbzeitstand (7 Punktspiele)

1. Arnhold	1851	264,4
2. Hähne, M.	1841	263
3. Blawid, L.	1798	256,8
4. Rüschke	1775	253,6
5. Stingl	1771	253
6. Schierz	1758	251,1
7. Autengruber	1752	250,2
8. Steinbach	1747	249,5
9. Gehmlich	1745	249,2

10. Christl	1739	248,4
11. Krause	1477	246,1
12. Heyer	1720	245,7
13. Pietzsch	1715	245
14. Zwingenberger	1701	243
15. Oehmigen	1685	240,7
16. Sydow	1678	239,7
17. Altmann	1675	239,2
18. Lau	1674	239,1
19. Klinger	1661	237,2
20. Korölus	1655	236,4
21. Haselhorst	1643	234,7
22. Spicker	1639	234,1
23. Martin	1636	233,7
24. Blawid, W.	1610	230
25. Doliwa	1606	229,4
26. Schendel	1602	228,8
27. Schindler	1594	227,7
28. Assmann	1585	226,4
29. Lipp	1585	226,4
30. Schlieben	1583	226,1
31. Alster, K.	1570	224,2
32. Gründer	1567	223,8
33. Jahn	1565	223,5
34. Pitlitzki	1557	222,4
35. Franke	1556	222,2
36. Alster, W.	1552	221,7
37. Poppitz	1530	218,5
38. Steger	1529	218,4
39. Breton	1523	217,5
40. Claus	1519	217
41. Weigang	1516	216,5
42. Schöne	1508	215,4
43. Schmidt	1499	214,2
44. Thiele	1471	210,1
45. Warmt	1450	207,1
46. Zeh	1448	206,8
47. Heinz	1438	205,4
48. Kein	1383	197,5

Jugend

1. Hähne, L.	1805	257,8
2. Küchler	1686	240,8
3. Heyder	1552	221,7

Manfred Pietzsch
Staffelleiter der DDR-Liga

BEZIRK COTTBUS

Halbzeit im Spieljahr 1964/65

Zur weiteren Förderung des Leistungssportes im Bezirk Cottbus hatte das Präsidium beschlossen, die drei stärksten Mannschaften des Bezirks der Bezirksliga Dresden zuzuteilen. So spielen die Mannschaften von Chemie Weißwasser-West, Chemie Tschernitz und Einheit Bad Muskau in der Staffel Ost des Bezirks Dresden. Nach Abschluß der ersten Halbserie ist festzustellen, daß diese Entscheidung sich sehr bewährt und für den Bezirk Cottbus alle Erwartungen übertroffen hat. Chemie Weißwasser-West führt punktgleich mit Motor Görlitz die Tabelle an und Chemie Tschernitz (mit dem besten Mannschaftsdurchschnitt) hat vor Einheit Bad Muskau den Platz drei inne. Diese vier Mannschaften haben alle noch die Möglichkeit, den Staffelsieg zu erringen, es wird an der Höhe des Mannschaftsdurchschnittes liegen, ob auch alle die Voraussetzungen für den Aufstieg in die neue DDR-Liga mitbringen. Es bestehen auf jeden Fall berechnete Hoffnungen, dieses Ziel zu erreichen.

Das herausragende Ereignis der ersten Halbserie war der neue Mannschafts-Bezirksrekord mit 1391 Points, den Chemie Tschernitz im Kampf Motor Niesky erzielte

Die Halbzeittabelle:

1 Chemie Weißwasser-West	8 : 2	1244,6
2 Motor Görlitz	8 : 2	1238,0
3 Chemie Tschernitz	6 : 4	1275,2
4 Einheit Bad Muskau	6 : 4	1226,0
5 Motor Görlitz SO	2 : 8	1196,4
6 Motor Niesky	0 : 10	1161,8

Auch in der Bezirksliga Cottbus hat sich das Leistungsniveau gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesteigert. es wird aber kaum einer Mannschaft gelingen, den Aufstieg zur neuen DDR-Liga zu schaffen. Ein seltenes Ergebnis war das Unentschieden zwischen Chemie Weißwasser-Ost und Traktor Spremberg mit 1328 : 1328 Points.

Die Halbzeittabelle:

1 Chem. Weißwasser-Ost	13 : 3	1214,5
2 Traktor Spremberg	13 : 3	1184,7
3 SG Burg	12 : 4	1141,2
4 SG Mulchwitz	12 : 4	1064,0
5 SG Groß Gaglow	8 : 8	1069,0
6 Traktor Gajinchen	6 : 10	1070,1
7 Chem. Weißwasser-W. II	4 : 12	1107,1
8 SG Sietow	4 : 12	1078,0
9 SG Schlichow	0 : 16	919,5

Traktor Leuthen, die ursprünglich 10. Mannschaft wurde wegen mehrmaligen Nichtantretens aus der Bezirksliga ausgeschlossen. In der Bezirksklasse ist in der Staffel Ost eine bessere Leistungsstärke zu verzeichnen, als in der Staffel West. Trotzdem ist auch hier ein Ansteigen der Spielstärke in den letzten Wettkämpfen eingetreten.

Staffel Ost

1. Einh. Bad Muskau II	10 : 4	1089,5
2. Traktor Weißkeisel	10 : 4	1040,2
3. Chem. Weißwasser-W. III	10 : 4	999,0
4. Chemie Tschernitz II	6 : 8	1055,1
5. Aktivist Reppist	6 : 8	1001,6
6. SG Schönheide	6 : 8	929,5
7. Traktor Weißkeisel II	6 : 8	923,2
8. SG Trebendorf	2 : 12	970,8

Staffel West

1 SG Glinzig	10 : 4	983,7
2. Traktor Neu Zauche	10 : 4	981,4
3. SG Burg II	10 : 4	967,2
4. Traktor Werben	8 : 6	1014,8
5. Turbine Finsterwalde	6 : 8	954,5
6. SG Disen/Striesow	6 : 8	943,3
7. SG Burg III	4 : 10	905,7
8. Traktor Groß Döbbern	2 : 12	949,1

Wenn in der derzeitigen Rangliste des Bezirkes Cottbus 15 Sportfreunde 200 Points über 100 Stöße überschreiten, wird es wohl noch einige Zeit dauern, ehe wir den 1. Sportfreund in die Klasse 1 einstufen können. Zwar haben sich die Bezirksmeister Gerhard Gärtner von 1964 und Erich Schwabe als Bezirksmeister aus 1962 mit einigen Abstand an die Spitze des Feldes gesetzt, aber auch für sie wird es schwer werden auf einen Durchschnitt von 240 Points, die erst die Klasse 1 bedeuten, zu kommen.

1. Gärtner, Chemie Tschernitz	229,6
2. Schwabe, Einheit Bad Muskau	228,0
3. Mosig, Chemie Weißwasser-W.	218,4
4. H. Krüger, Chemie Tschernitz	217,8
5. Schulze, Chemie Tschernitz	217,2
6. Nitschke, Chem. Weißwasser-W.	216,2
7. Kulling, Chem. Weißwasser-O.	215,0
8. Rautschke, Chemie Tschernitz	213,0
9. Wittke, SG Burg	213,0
10. Fiebig, Einheit Bad Muskau	212,0
11. Starus, Chem. Weißwasser-W.	211,4
12. Perke, SG Groß Gaglow	210,1

13. Roick, Chemie Weißwasser-Ost	209,7
14. Preuß. Traktor Weißkeisel	207,6
15. Gocht, Chemie Tschernitz	207,4

BEZIRK DRESDEN

Fortschritt Zittau I und WSG Kosmos Zittau I wurden Herbstmeister

Fortschritt Zittau I wurde in der Bezirksklasse Ost ungeschlagen Herbstmeister.

In der 1. Kreisklasse nahmen sieben Mannschaften den Kampf um die Punkte auf und überraschend führt nun nach der ersten Halbserie der Neuling WSG Kosmos die Tabelle an. TSG Olbersdorf, der mehrfache Kreismeister und diesjährige Kreis-Pokalsieger konnte gegen die beiden führenden Mannschaften der Staffel nicht gewinnen. Fortschritt II schlug Olbersdorf in Zittau mit 1056 : 1008 und auf eigenem Billard verloren die Olbersdorfer gegen Kosmos mit 1028 : 1048 Points. Diese drei genannten Mannschaften werden unter sich die Entscheidung über den Staffelsieger ausmachen, wobei das Zünglein an der Waage der Kampf Fortschritt II gegen Kosmos sein dürfte.

Fortschritt I hatte sich auf die Punktspiele in der Bezirksklasse sehr gut vorbereitet, hoffen wir, daß die bisherige gute Form während der ganzen 2. Halbserie anhält.

Im Endkampf um den Kreis-Pokal siegte Olbersdorf über Empor Zittau mit 1022 : 896 Points. Das Ergebnis von Empor ist trotz Niederlage als gut zu bezeichnen, da diese Sektion erst 1964 gegründet wurde.

Die Tabelle I Kreisklasse:

1 Kosmos Zittau	12 : 0	975,3
2. Fortschritt Zittau II	10 : 2	988,0
3 Olbersdorf I	8 : 4	977,5
4 Lok Zittau	6 : 6	802,0
5. Olbersdorf II	2 : 8	790,0
6 Kosmos II	2 : 10	816,7
7. Empor Zittau I	0 : 10	794,8

Über das Spiel Olbersdorf II gegen Empor läuft noch ein Protest; das Spiel blieb zunächst unberücksichtigt.

Die Tabelle Bezirksklasse Staffel Ost

1. Fortschritt Zittau	14 : 0	1182,7
2. Lok Görlitz II	10 : 4	1144,0
3. Aufbau Niesky I	10 : 4	1050,0
4. Stahl Spraitz I	8 : 6	1106,0
5. Motor SO Görlitz II	6 : 8	1102,4
6. Traktor Rothenburg	6 : 8	1064,6
7. SG Neschwitz I	2 : 12	955,1
8. Traktor Jänkendorf	0 : 14	1051,7

Die Rangliste des Kreises Zittau

1. Selge, Fortschritt Zittau	223,4
2. Vogt, Fortschritt Zittau	219,7
3. Hauptmann, Fortschritt Zittau	208,2
4. Langkanski, Kosmos Zittau	201,5
5. Noack, Fortschritt Zittau	196,8
6. G. Rudat, Olbersdorf	190,5
7. Barck, Fortschritt Zittau	188,0
8. Hüttmann, Olbersdorf	187,3
9. Becker, Kosmos	187,0
10. Wenski, Fortschritt Zittau	183,6
11. Rothmann, Fortschritt Zittau	181,3
12. Enders, Fortschritt Zittau	180,8

H. Hauptmann
KFA Zittau, Techn. Leiter

Bezirk Karl-Marx-Stadt

Berichtigung!

In Ausgabe 9/10/1964 ist in dem Beitrag „Pokal 7. Oktober“ ausgeführt, daß dieser Pokal vom Kreisschachschuß Freiberg gestiftet wurde. Dies ist unzutreffend; den Pokal stiftete die BSG Traktor Hirschfeld.

Otto Kieschnick

Die Kreisklasse II des Kreises Freiberg

Die erste Halbserie der Punktspiele brachte folgende Ergebnisse:

Neukirchen II - Langhennersdorf	326 : 389
Bieberstein III - Bieberstein II	276 : 392
Hirschfeld I - Großschirma I	253 : 412
Großschirma I - Neukirchen II	342 : 285
Langhennersdorf - Hirschfeld	423 : 351
Bieberstein II - Niederschöna II	332 : 353
Hirschfeld I - Bieberstein II	399 : 371
Niederschöna - Langhennersdorf	457 : 37
Neukirchen II - Bieberstein III	353 : 297
Bieberstein II - Langhennersdorf	363 : 369
Bieberstein III - Hirschfeld I	294 : 362
Niederschöna II - Großschirma I	354 : 369
Bieberstein III - Großschirma I	236 : 286
Hirschfeld I - Niederschöna II	368 : 305
Bieberstein II - Neukirchen II	352 : 366
Langhennersdorf - Großschirma	361 : 377
Bieberstein III - Niederschöna II	246 : 329
Neukirchen II - Hirschfeld I	358 : 378
Niederschöna II - Neukirchen II	316 : 330
Langhennersdorf - Bieberstein III	348 : 276
Großschirma I - Bieberstein II	356 : 237

Die Tabelle (1. Halbserie):

1. Großschirma I	12 : 0	357
2. Langhennersdorf	8 : 4	377
3. Hirschfeld I	8 : 4	351
4. Niederschöna II	6 : 6	352
5. Neukirchen II	6 : 6	336
6. Bieberstein II	2 : 10	342
7. Bieberstein III	0 : 12	270

Der Mannschaftsdurchschnitt beträgt bis jetzt 341 Points, das entspricht je Spieler 56,8 Points bei 50 Stößen. Die Rangliste führen 4 Sportfreunde mit 78 Points an, diese sind: H. Winkler, Langhennersdorf; M. Stirl, Neukirchen; W. Hollander, Bieberstein und W. Voigt, Hirschfeld.

Otto Kieschnick
Staffelleiter

Nach Redaktionsschluß

DDR-Oberliga und DDR-Liga ab 1965

Im Januar 1964 wurde auf der Aktivtagung in Dresden beschlossen, ab 1965/66 die bisherige DDR-Liga zur Oberliga zu erheben und aus den spielstärksten Mannschaften der einzelnen Bezirke zwei Staffeln einer DDR-Liga aufzustellen. Dieser Plan soll nun nach Ablauf der jetzigen Spielserie verwirklicht werden. Der Halbzeitstand in der jetzigen Spielserie gibt schon einen Überblick, welche Mannschaften für die DDR-Liga in Frage kommen; die besten 16 Mannschaften werden nach Abschluß der Serie in zwei Staffeln eingeteilt. Im April 1965 findet nun erneut eine Aktivtagung statt, zu diesem Zeitpunkt kann die endgültige Aufteilung

der Mannschaften erfolgen. Bis dahin haben verschiedene Mannschaften noch die Möglichkeit ihren Tabellenplatz und ihren Mannschaftsdurchschnitt zu verbessern. Es ist aber für die Vorarbeiten schon heute sehr wichtig zu wissen, ob alle in Frage kommenden Mannschaften ihre Zustimmung zur Eingliederung in die DDR-Liga geben. Die DDR-Liga bedingt weitere Reisewege und damit zwangsläufig auch erhöhte Kosten, die von den einzelnen Sektionen zu tragen sind.

Aus diesem Grunde werden die nachstehend aufgeführten Sektionen gebeten, alsbald ihrem zuständigen Staffelleiter ihre Einverständniserklärung zu übersenden, damit im April, wenn alle Ergebnisse vorliegen, die Aktivtagung einen Beschluß fassen kann, der dann nicht mehr geändert werden braucht, bzw. Nachmeldungen angefordert werden müssen. Die Staffelleiter sind bereits in Kenntnis gesetzt und verpflichtet, diese Erklärungen mit der Schlußtabelle der Spielserie 1964/65 mir zu unterbreiten.

1. Lok Delitzsch	1374,1
2. Turbine Potsdam	1370,0
3. Motor Reick-Dresden	1360,2
4. Wismut Karl-Marx-Stadt	1353,0
5. Fortschritt Oberlungwitz	1333,7
6. Stahl Nordwest Leipzig	1323,7
7. Motor Industriegelände D.	1287,2
8. Chemie Tschernitz	1275,2
9. Turbine II Karl-Marx-Stadt	1259,2
10. Schreibmaschinenwerk D.	1256,0
11. Medizin Karl-Marx-Stadt	1253,0
12. Einheit Luckenwalde	1251,0
13. Chemie Weißwasser-West	1244,6
14. Rotation Dresden	1240,6
15. Motor Görlitz	1238,0
16. Motor Wilsdruff	1231,4
17. Einheit Bad Muskau	1226,0
18. Aufbau Nord K.-M.-Stadt	1222,2
19. Lok Potsdam	1221,0
20. Empor Tabak Dresden	1220,8
21. Chemie Weißwasser-Ost	1214,5
22. Astra Karl-Marx-Stadt	1209,2
23. Hohenstein-Ernstthal	1204,6
24. Traktor Niemegk	1203,0

Werner Horn
Vizepräsident (BK)

DDR-Liga: Beginn der 2. Halbserie

Ohne Überraschungen begann bereits am 3. Januar 1965 die 2. Halbserie. Alle Favoriten konnten sich am ersten Spieltag durchsetzen; sie hatten es durch Heimvorteil diesmal leichter als im Herbst. Durch die Siege von Dresden, Gröna, Leipzig und Luckenwalde gab es in der Tabelle keine Veränderungen, wohl aber bei den Mannschaftsdurchschnitten. Dresden Nord erzielte mit 1560 Points ein gutes Ergebnis, der Mannschaftsdurchschnitt stieg um 5 Punkte. Die Partien von Lothar Hähne (275) und Manfred Pietzsch (278) ließen die Niederlage der Karl-Marx-Städter sehr deutlich ausfallen. Für die TSG Nord war dieser Kampf der 10. Heimsieg ohne Unterbrechung.

Die Grönaer überführen ihren Ortsrivalen mehr als eindeutig. Aber eine Differenz von nahezu 300 Points bei einem Kampf zweier Mannschaften der gleichen Klasse sollte es eigentlich nicht geben. Hervorzuheben sind die 312 Points von Helmut Autengruber in diesem Kampf. Im ersten Punktkampf dieser Serie begann er mit 199 Points und heute steht er auf Platz 5 der Rangliste mit 258. Alle Achtung vor dieser Leistung! Gröna, zur Zeit in wirklich ausgezeichnete Form, konnte den Durchschnitt um 12 Punkte durch die erzielten 1568 Points erhöhen, während Turbine (1275) ebensoviel Punkte abfiel.

Lok Leipzig-Wahren hatte es mit Görlitz schwerer als zu erwarten war. Die Görlitzer kommen nun endlich in richtige Fahrt. Aber den möglichen Sieg verschenkte diesmal Gröna, der unter seinem Soll blieb. Altmann (268) hatte als Schlupfmann alle Register gezogen, Breton hätte zum Sieg eine 272 bringen müssen – das war aber für ihn zuviel.

Sollte die Misere für Luckenwalde nun zu Ende sein? Die 1424 Points lassen es erwarten; Sportfreund Kein trug mit 252 Points wesentlich zum hohen Sieg bei, nachdem er bisher immer „eingebrochen“ war. Die Brandenburger hatten einen rabenschwarzen Tag! Nur die beiden Blawids wahrten das Ansehen. Das saure Gesamtergebnis (1286) ließ den Mannschaftsdurchschnitt um 10 Punkte sinken.

Die Ergebnisse vom 3. Januar 1965

TSG Dresden-Nord – Motor Schönau	1560 : 1408
Motor Gröna – Turbine Karl-Marx-Stadt	1568 : 1275
Lok Leipzig-Wahren – Lok Görlitz	1434 : 1401
Einheit Luckenwalde – Stahl Brandenburg	1424 : 1286

Tabelle:

1. TSG Dresden-Nord	14 : 2	12191	1523,8
2. Motor Gröna	12 : 4	11877	1484,6
3. Lok Leipzig-Wahren	12 : 4	11388	1423,5
4. Einheit Luckenwalde	10 : 6	10978	1372,2
5. Stahl Brandenburg	6 : 10	10837	1354,6
6. Motor Schönau	4 : 12	10866	1358,2
7. Lok Görlitz	4 : 12	10667	1333,3
8. Turbine Karl-Marx-Stadt	2 : 14	10890	1361,2
Manfred Pietzsch Leiter der DDR-Liga			

Anmerkung des Redaktions-Kollegium: Leider trafen die Berichte über die Kämpfe der DDR-Liga erst ein, als das Mitteilungsblatt schon in Druck war. Der Bericht von Manfred Pietzsch mußte deshalb stark gekürzt werden; die Rangliste kann erst im nächsten Fachblatt veröffentlicht werden.

Werbung bei Billard-Sportveranstaltungen

Der Plakatentwurf von Sportfreund Streubel hat viel Beifall gefunden, wie die bereits vorliegenden Bestellungen beweisen. Mit Versand dieser Ausgabe erhält jede Sektion einen Farbabzug des Plakates. Bestellungen (vorläufige) bitte sofort an das Redaktions-Kollegium aufgeben, damit der endgültige Bedarf und Preis festgelegt werden können. Das Plakat soll in der Größe von ca. 42x31 cm gedruckt werden.

Kurt Kögler
58 Gotha, Postfach 92

QUEUE-KLINIK

Instandsetzungen jeder Art
Spezialität: Leder-, Piston- und Gewindeerneuerung
Zustellung per Post mit genauen Wunsch- und Adresszetteln an Sportfreund
Walter Haupt, Dresden A 41
Rathausstraße 3 Ruf 42297.

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

Theoretische Grundlagen zum Unterricht im Billardsport

von Alfred Mühle;

Vorsitzender des Trainingsrates BK

Systematischer Aufbau.

Jeder Unterricht, welches Gebiet er auch behandeln mag, kann nur erfolgreich sein, wenn er systematisch aufgebaut ist. Auch der Billardsport kann als Beispiel für die Bestätigung dieser These gelten.

War das Billardspiel früher ein Unterhaltungsspiel, so ist heute dafür in den Disziplinen Billard-Kegeln und Billard-Carambol der Kampfsport mit seinen strengen Gesetzen getreten. Die Entwicklung zu einem guten Wettkampf- oder Leistungssportler kann aber nur über eine intensive und systematische Grundausbildung geschehen. Je gründlicher und ernster diese Grundausbildung betrieben wird, um so schneller und besser kann in einem Wettkampf oder im Leistungssport bestanden werden. Jede Grundausbildung ist mit harter Arbeit, Fleiß und Ausdauer verbunden; für den Billardsport gilt dies besonders.

Ziel der Grundausbildung im Billardsport, ist den Übenden bzw. Lernenden die elementaren, sich immer wiederholenden Bewegungselemente zu vermitteln. Wegen der technischen Kompliziertheit dieses Lerngebietes kann nur eine systematische Arbeit des Trainers oder Übungsleiters den Erfolg bringen. Die erfolgreiche Arbeit des Trainers sei von dem Grundsatz bestimmt „vom Leichten zum Schweren und vom Bekannten zum Unbekannten“. Wird nach diesem Grundsatz der gesamte Übungsstoff aufgebaut, bleiben Erfolge nicht aus.

Wurde schon im Absatz „Lernprozeß“ von der Automatisierung des Stoßmechanismus geschrieben, so gilt dieses auch für alle weiteren zu erlernenden Bewegungselemente der Billard-Grundausbildung. Hierunter fallen Stellung am Billard, Stellung zum Ball, Bilden der Bockhand, Queuehaltung und Stoßmechanismus. Bei jeder dieser Bewegungselemente kann bei gründlicher Schulung eine weitestgehende Automatisierung erreicht werden. Aufgabe des Trainer ist es, bei der Ausbildungsarbeit konsequent zu sein und auf exakte Ausführung der gestellten Aufgaben zu achten. Eine Automatisierung ist erreicht, wenn die Übenden im Unterbewußtsein (ohne Überlegung) alle Bewegungselemente richtig auszuführen in der Lage sind.

Es kann nur immer wieder betont werden, wie richtig diese Grundausbildung zur Erreichung hoher sportlicher Leistungen im Billardsport ist. Der systematische Aufbau des Übungsstoffes zeigt – „vom Leichten zum Schweren und vom Bekannten zum Unbekannten“ – folgendes Aussehen:

1. Entwicklung der unbedingt notwendigen Bewegungsfertigkeiten (Grundausbildung)
2. Stoß- und Zielübungen
3. Stoßarten

4. Geschwindigkeit, Kraft und Tempo
5. Bandenabschlag und Winkelsblick
6. Berechnung bei Vorbande
7. Laufbestimmung (Ball 2, Nachläufer und Rückläufer)
8. Das Effet und seine Wirkung
9. Der Schock, Piqué und Masséstoß

Je nach Leistungsstand der Übenden sind entsprechende Leistungsprüfungen durchzuführen. Diese Prüfungen sollten für Anfänger nicht mehr als 25 Stoß betragen. Für Fortgeschrittene können 50 oder 100 Stoß gefordert werden, sie müssen aber in jedem Fall eine steigende Leistungskurve aufweisen. Ist eine Leistungssteigerung nicht festzustellen, sind vorhandene Fehler aufzuzeigen und abzustellen. Bei guter Schule und entsprechendem Talent wird diese Leistungskurve einen schnellen Aufstieg bis zur Mittelklasse aufweisen. Ein weiterer Aufstieg bis zur Spitze bedarf einer sehr intensiven Übungstätigkeit und den unbedingten Willen zu hoher sportlichen Leistung. Da sich die Grundausbildung im Billardsport aus vielfachen Wiederholungen der einzelnen Bewegungselemente zusammensetzt, besteht die Gefahr einer gewissen Eintönigkeit. Die Übungsabende sind so zu gestalten, daß keine Eintönigkeit oder gar Langweiligkeit aufkommen kann. Die einzelnen Übungsstunden sollen nur einen bestimmten Lehrkomplex behandeln und nicht länger als 45 Minuten dauern. Die Gesamtheit der Übungsstunden muß einen sinnvollen Aufbau des Übungsstoffes ergeben; jede Stunde muß mit der vorausgegangenen und der nachfolgenden im Zusammenhang stehen.

Jeder Übungsabend soll auch so vorbereitet werden, daß er für alle Beteiligten Entspannung und Erholung bietet. Zu diesem Zwecke sind Gemeinschaftsspiele, wie Boule, Kamm, usw. durchzuführen. Dabei ist darauf zu achten, daß der bisher vermittelte Übungsstoff auch voll zur Anwendung kommt.

Training (Leistungssport)

Regelmäßiges Üben hat das Ziel, hohe sportliche Leistungen zu erreichen. Der heutige Stand der Leistungsspitze im Billard-Kegeln erfordert eine dauernd planmäßige Arbeit unter Anleitung von Trainern und Spitzenspielern. Zur Erreichung hoher sportlicher Leistungen ist eine regelmäßige Lebensweise, möglichst ohne Nikotin und Alkohol, sowie ausreichender Schlaf erforderlich. In der sozialistischen Körperkultur sind die Probleme des Trainings und der Wettkämpfe eingeschlossen. Der Begriff „Leistungssport“ hat sich durchgesetzt und eine führende Rolle übernommen. Viele gute Leistungen von DDR-Sportlern haben internationale Anerkennung gefunden; sie waren oft der Anlaß, daß viele Sportverbände des DTSB Aufnahme in der entsprechenden internationalen Förderung gefunden haben. Die Leistungssportler zeugen von den Möglichkeiten, die der Jugend in der DDR geboten werden. Mit sozialistischer Moral gepaartes Können guter Sportler ist auch für die sportliche Massenarbeit von großer Bedeutung.

Bekannte Sportler sind Vorbilder für die Jugend und regen diese zum Nacheifern an. Nicht der sportliche Erfolg allein, sondern auch der mühevollen Weg dorthin ist wertvoll. Das Training fördert die Entwicklung von Zielstrebigkeit, Beharrlichkeit und Willensstärke, und wird zu einem wichtigen Mittel sittlicher Erziehung.

Die Hauptaufgabe des Trainers ist es, Sportler auf den Wettkampf vorzubereiten.

Sportliche Erfolge setzen Leistungsvermögen und Leistungsbereitschaft voraus. Hieraus erwächst für den Trainer die zweite Hauptaufgabe. Ist die erste Aufgabe darauf gerichtet, den Sportler mit der Technik der betreffenden Sportart, sowie mit allen zur Erreichung von Höchstleistungen erforderlichen Kenntnissen auszurüsten, so ist die zweite Aufgabe ein gesellschaftlicher Auftrag.

Höchstleistungen sind nur mit Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit zu erzielen. Von der Arbeit des Trainers hängt es ab, wie groß die Bereitschaft des Sportlers ist, sich für die Belange unserer Sportbewegung einzusetzen. Sein Können und Wissen wird er um so williger einsetzen, je fester und überzeugter er von der Richtigkeit der Politik unseres Staates ist. Dieses Bewußtsein zur Politik der DDR kommt in einer konsequenten Einstellung zum Training und zum Wettkampf zum Ausdruck. Das sind die Grundlagen für den erfolgreichen Kampf um Rekorde und wertvolle Siege. Diese Einstellung zu unserem Staat ist unbedingte Forderung beim Einsatz zu internationalen Vergleichen. Je besser es ein Trainer versteht, beide Hauptaufgaben auf einen Nenner zu bringen, um so größer werden die Erfolge sein, die er mit der von ihm betreuten Sportgruppe erreichen kann.

R.&E.HLAWATSCHEK

Präzisions-
Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Str.1

Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60